

Art Laboratory Berlin – Profil

Stand: März 2015

Art Laboratory Berlin, 2006 von einem internationalen Team von KunsthistorikerInnen und KünstlerInnen als Kunstverein gegründet, versteht sich als eine Plattform für interdisziplinäre Ausstellungsprojekte im internationalen Kontext. Das Hauptinteresse gilt dabei der Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Kunst an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft und Technologie.

Nachhaltige Interdisziplinarität - Kunst & Wissenschaft

Art Laboratory Berlin verfolgt eine nachhaltige Form der Interdisziplinarität, die über die reine Gegenüberstellung von Kunst und Wissenschaft hinausgeht. Es geht uns darum, konstruktive Synergien zwischen KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen zu schaffen, die einen Mehrwert und eine Transparenz der Fächer ermöglicht. In unseren Ausstellungs- und Forschungsprojekten konnten wir bereits zahlreiche bleibende Netzwerke schaffen, welche beispielhaft für eine produktive Zusammenarbeit von Kunst und Wissenschaft sind.

Immersive induktive kuratorische Praxis

Es ist weiterhin ein großes Anliegen von Art Laboratory Berlin, in Form einer engen und längerfristigen Zusammenarbeit mit den ausgestellten KünstlerInnen deren kreative Prozesse zu verfolgen und in Ausstellungen und Präsentationen sichtbar zu machen. Zwar gehen wir in unseren Ausstellungsreihen stets von übergeordneten Themen aus, trotzdem begreifen wir unsere kuratorische Praxis nicht als deduktiv: Anstatt die ausgestellten Arbeiten einer Theorie unterzuordnen, interessieren wir uns für den induktiven Ansatz - und stellen vielmehr die künstlerischen Arbeiten ins Zentrum der jeweiligen Fragestellungen.

Individuelle Formen der Kunstvermittlung

Modellcharakter hat die Form der Kunstvermittlung bei Art Laboratory Berlin, die durch unterschiedliche Vermittlungsformate ein breites internationales Publikum unterschiedlichen Alters erreicht. Auch durch die bewusste Offenheit für unterschiedliche Disziplinen schaffen wir es, verschiedene fachspezifische Ansätze in den Ausstellungen rezipierbar zu machen. Zum einen haben wir regelmäßig Studierende bei uns zu Gast, mit denen wir in **Seminaren** die aktuellen Positionen und Motive diskutieren. Dann bietet Art Laboratory Berlin auch **KünstlerInnen- und KuratorIn-Gespräche** an, die einem breiten Publikum die künstlerischen und kuratorischen Prozesse des jeweiligen Projekts transparent machen. **Kinderworkshops** richten sich explizit an die jungen BesucherInnen und machen auf spielerische Weise die Themen zugänglich.

Ein Teil der Kunstvermittlung besteht unserer Ansicht nach auch darin, weiterführende **Literatur vor Ort zugänglich zu machen**: Als Beispiel dafür kann die macro/micro biologies-Bibliothek genannt werden, die parallel zur letzten der vier macro/micro-biologies-Ausstellungen als Studienraum dem Publikum offen stand: Diverse Fachliteratur zum Thema der Ausstellungsreihe und individuell angefertigte Source-Books mit zahlreichen Publikationen zu allen in der Reihe ausgestellten KünstlerInnen ermöglichten ein Eintauchen in die Materie. Die diskursive Auseinandersetzung ist wesentlicher Bestandteil unserer kuratorischen Praxis: bereits mehrere Male hat Art Laboratory Berlin zu diesem Zweck die Ausstellungen mit **internationalen interdisziplinären Konferenzen** im Bereich der jeweiligen aktuellen Forschungsfragen erweitert.

Arbeitsschwerpunkte

Seit 2012 konzentriert sich Art Laboratory Berlin verstärkt auf eine kuratorische Praxis, die sich mit aktuellen Fragestellungen und Phänomenen des 21. Jahrhunderts auseinandersetzt (s.u.). Der anfängliche Arbeitsschwerpunkt in den Jahren 2007 - 2009 brachte folgende Ausstellungsreihen hervor: **Kunst & Musik, Kunst & Text, Kunst & Naturwissenschaften, Kunst & Recht**. In der Reihe **Artists in Dialog** ging es um zwei Künstlerpositionen, denen ein Thema, Motiv oder eine künstlerische Strategie der Ausgangspunkt für eine dialogische Ausstellung war. Gleichzeitig war es auch ein Versuch, die herkömmlichen Rollen von KuratorIn und KünstlerIn zu überdenken (seit 2010-11).

2011 präsentierte Art Laboratory Berlin unter dem Titel [Sol LeWitt: Artist's Books](#) die gesamten Künstlerbücher des US-amerikanischen Konzeptkünstlers Sol LeWitt. Die Bücher wurden zum individuellen Studium den BesucherInnen zur Verfügung gestellt.

Parallel zur Ausstellung organisierte Art Laboratory Berlin das internationale, interdisziplinäre [Sol LeWitt Symposium](#), um den Dialog zwischen Kunst & Wissenschaft und Theorie (Forschung) und Praxis (Ausstellung) zu fördern.

2011/12 stellte Art Laboratory Berlin im Rahmen der Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe **Time & Technology** die aktuellen Themen Technologie und Zeit(wahrnehmung) im Kontext künstlerischer internationaler Produktion zur Diskussion. Die Entwicklung neuester Technologien in den letzten 25 Jahren hat die Gestaltung

unseres derzeitigen Lebens wesentlich geprägt. Die Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe fragte nach künstlerischen Beiträgen, welche die neuesten Technologien und damit die veränderten Arbeits- und Kommunikationsformen reflektieren (veränderter Zeitsinn, neue temporale Wahrnehmung).

Von Herbst 2012 bis Sommer 2013 präsentierte Art Laboratory Berlin eine Ausstellungsreihe mit Konferenz zum Thema **Synästhesie**. Das verstärkte Interesse für das Phänomen einer vielfältigen Form der multisensorischen Wahrnehmung macht sich derzeit sowohl im wissenschaftlichen Bereich als auch in der zeitgenössischen Kunst bemerkbar. Ein auffallend starkes Interesse für gekoppelte Sinneswahrnehmungen ist in zahlreichen aktuellen künstlerischen Arbeiten zu erkennen (Bezüge zwischen Sound-Farbe, Graphem-Farbe, Vokal-Farbe, Zahl-Farbe, Ort-Olfaktorische, etc.). Die interdisziplinäre internationale Konferenz [*Synaesthesia. Discussing a Phenomenon in the Arts, Humanities and \(Neuro-\)Science*](#) konnte die Serie bestens abrunden (Juli 2013).

Bis März 2015 präsentierte Art Laboratory Berlin die Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe zum aktuellen Thema **[macro]biologies & [micro]biologies**. Unser Anliegen war es dabei, eine theoretisch ausgerichtete breite Plattform zu schaffen, auf der WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen und die Öffentlichkeit eine Diskussion über Begriffe wie Welt, „Natur“, Organismen und unsere Verortung darin führen, in Auseinandersetzung mit dem derzeitigen Diskurs der Lebenswissenschaften.

Zukünftig wird sich Art Laboratory Berlin mit dem Bereich des Transhumanen auseinandersetzen und ab 2016 mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Konferenzen die Serie **Nonhuman Subjectivities** fortfahren.

Art Laboratory Berlin wird von **Regine Rapp** und **Christian de Lutz** geleitet.



Regine Rapp ist Kunsthistorikerin und Kuratorin. Schwerpunkte in ihrer Forschung zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts sind Installationskunst, Text-Bildtheorie, sowie das Künstlerbuch. Derzeit forscht sie zur Raumästhetik der zeitgenössischen Installationskunst. Sie hat bis Oktober 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle gearbeitet, wo sie Kunstgeschichte und kuratorische Praxis lehrte.

Sie war Mitbegründerin von Art Laboratory Berlin im Jahr 2006 und hat bisher mehr als 30 Ausstellungen kuratiert (insbesondere die Reihen zu *Time and Technology*, *Synaesthesia* sowie *macro/microbiologies*) und mehrere Publikationen herausgegeben. Parallel zur Ausstellung "Sol LeWitt. Artist's Books" hat sie 2011 das internationale "Sol LeWitt_Symposium" bei Art Laboratory Berlin konzipiert und realisiert. Zusammen mit Christian de Lutz hat sie die internationale und interdisziplinäre Konferenz "Synaesthesia. Discussing a phenomenon in the arts, humanities and (neuro-)science" entwickelt, die im Juli 2013 bei Art Laboratory Berlin stattgefunden hat.

Sie ist Mitglied bei der *International Association on Word and Image Studies* (IAWIS) und *Synapse* (Haus der Kulturen der Welt).

[rapp\(at\)artlaboratory-berlin.org](mailto:rapp(at)artlaboratory-berlin.org)

Co-Direktorin und Kuratorin, Art Laboratory Berlin



Christian de Lutz ist Bildender Künstler und Kurator aus New York City. Er arbeitet in den Bereichen Fotografie, Neue Medien, Video und Installation. Ein Schwerpunkt seiner künstlerischen Praxis ist die Auseinandersetzung mit der Entstehung von Bildern unter den aktuellen technologischen Bedingungen. Inhaltliche Aspekte sind sozial politische und geo-kulturelle Themen im europäischen Raum, insbesondere Aspekte der Migration und kulturelle Grenzbereiche. Er hat bereits mit Künstlern und Institutionen aus Deutschland, Spanien und Südosteuropa zusammen gearbeitet und in Europa, den USA und Japan ausgestellt.

Als Mitbegründer von Art Laboratory Berlin hat er mehr als 30 Ausstellungen kuratiert und zahlreiche Ausstellungsreihen entwickelt, zum Beispiel *Time and Technology* und *Synaesthesia* sowie *[macro]biologies & [micro]biologies*. Seine kuratorische Arbeit konzentriert sich auf den Grenzbereich von Kunst, Naturwissenschaft und Technologie im 21. Jahrhundert. Er hat darüber hinaus zahlreiche Artikel in Zeitschriften und Büchern verfasst und sich in mehreren Verbänden engagiert, u.a. *transmediale/re-Source*, *Synapse* (Haus der Kulturen der Welt) und *Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen*.

[cdelutz\(at\)artlaboratory-berlin.org](mailto:cdelutz(at)artlaboratory-berlin.org)

Co-Direktor und Kurator, Art Laboratory Berlin